Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

reparaturen immer ein bischen zu groß, der andere ein bißchen zu klein.

- 2. Ein ansehnlicher Vorrat an Kitt, um die entsprechend Nr. 1 falschen Löcher wieder auszufüllen.
- 3. Zwei gebrauchte Malerpinsel, die genügend verhärtet sind, daß man mit ihnen Nägel einschlagen kann, bis man sich vielleicht entschließt, eines Tages den zerbrochenen Hammerstiel zu reparieren. (Natürlich selber.)
- 4. Ein Nagelvorrat, der auf ein Minimum zusammengeschrumpft ist und den zu ersetzen man sich längst vorgenommen hat.
- 5. Ein zerbrochener Meterstab, dessen abgebrochenes Stück irrtümlich fortgeworfen
- 6. Zwei bis fünf Büchsen Bier.
- 7. Ein Büchsenöffner für Bierflaschen.

Sächelchen

Zwei etwas Durchschnittliche haben Arbeit gefunden in einer Pulverfabrik. Es gefällt ihnen recht gut, denn ein großer Teil des Personals ist jung, und weiblichen Geschlechts. Aber alle fünfzig Zentimeter hängt ein großes Plakat an der Wand: (Rauchen streng verboten!» «Warum eigentlich?» fragt der eine. Und der andere: «Trottel! Siehst du nicht, daß Damen da sind?»

Der Seefahrer und Schriftsteller Jean de l'Espée besitzt eine Jacht, die den Uneingeweihten, die sie besichtigen, einiges Kopfzerbrechen verursacht. In dem relativ kleinen Schiff steht ein großer Steinway-Konzertflügel. Wie ist er dahin gekommen? Sicher nicht durch die Luke, noch durch die winzigen Fenster. Die Lösung ist relativ einfach: Jean de l'Espée hat die Jacht um den Flügel herum bauen lassen.

Man redet viel auf die motorisierten Straßenbenützer ein, ohne daß allzuviel dabei herausschaut. Da auch in NewYork offenbar gelegentlich die roten Lichtlein übersehen werden und man es auch sonst eilig hat, wird neuerdings das Lichtsignal von einem Lautsprecher unterstützt, der dem Automobilisten folgende freundliche Mitteilung macht:

«Wenn Sie heute um die Dreißig sind, so haben sie durchschnittlich noch zwanzig Millionen Minuten zu leben. Setzen Sie nicht, um eine davon nicht zu verlieren, die neunhundertneunundneunzigtausendneunhundertneunundneunzig andern aufs Spiel!»

Der Spruch dauert solange wie das rote Licht. Ob jemand darauf hört?

Ein Wirtschaftswundermagnat in Westdeutschland hatte seinen einzigen Sohn derart verwöhnt, daß dieser sich mit zwanzig erschoß, nachdem er die Gründe dazu einem - sicher sehr teuren - Tonbandgerät anvertraut hatte: «Ich habe das Leben maximal genossen. Die Frauen liefen mir in Scharen nach, ich hatte mehr Geld, als ich je ausgeben konnte. Heute, mit zwanzig, sehe ich nicht ein, was mir das Dasein noch weiter bieten könnte. Meine Umgebung langweilt mich, sowie meine Existenz überhaupt. Während meines Begräbnisses soll ein New Orleans-Orchester ununterbrochen Jazz spielen.» Es wird behauptet, daß sein Vater ihm ein Armenbegräbnis, ganz ohne Jazzorchester, zuteil werden ließ. Vielleicht, um ihn endlich an ein einfacheres Leben zu gewöhnen. Ein bißchen spät.

Ein NewYorker Verlag hat soeben etwas herausgegeben, wonach ich mich schon oft gesehnt habe - und wahrscheinlich nicht nur ich allein: eine Serie Bücher (in der Badewanne zu lesen). Der Einband ist garantiert wasserfest. Man kann das offene Buch natürlich Deckel nach unten - im Bad schwimmen lassen, wie die Kinder ihre Plastikentlein.



Der Papi ist auf Reisen. Am Abend ruft der kleine Dany vom Schlafzimmer her: «Mami! Isch der Papi hüt no in Buenos Aires?» Die Mama sagt, sie könne es nicht genau sagen, soviel sie wisse, sei er am Nachmittag von dort nach Rio abgereist. «Es isch guet das i no gfragt ha», sagt Dany. «Der lieb Gott wär schön schturm worde wen i jetz bättet hät: «Bhüet der Papi in Buenos Aires!»»

Der Papi will mit dem Felix einen Samstagsspaziergang machen. Der Bub reagiert sehr sauer. «Warum nehmen wir nicht den Wagen?» «Also hör, jetzt warst du doch im Ferienlager, da habt ihr diese langen Märsche gemacht, und jetzt willst du nicht einmal einen kleinen Spaziergang machen!» «Ich habe nie einen Marsch mitgemacht. Die mit Plattfüßen mußten nicht mit.» «Du hast doch nicht Plattfüße!» «Aber ich habe gesagt, ich hätte.»

Die vierjährige Kathrin, ihr Zwillingsbruder und deren Mutter, warten abends 6 Uhr am Arbeitsort ihres Vaters. Um den Vater darauf aufmerksam zu machen, klopft die Mutter ans Bürofenster. Nachdem der Vater das Geschäft ver-lassen hat, empfängt ihn seine kleine Tochter mit den Worten: «Gäll Bapi, mir händ dich gweckt!»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.







Heizkissen, ab Fr. 26,50 Mit den 7 Solis-Vorteilen Haartrockner, ab Fr. 36.-Federleicht und von höchster Blaskraft Bettwärmer, ab Fr. 28.-Für grössten Schlafkomfort Fußsäcke, ab Fr. 39.-Keine kalten Füsse mehr! Quarzlampe, Fr. 158.—/296.— Für Spannkraft, Wohlbefinden und gesundes Aussehen.

in Elektro- und Sanitätsgeschäften





... auch ein Leckerbissen für verwöhnte Feinschmecker. Für deren Herstellung verwendet die im Jahre 1856 in Le Locle gegründete Schokoladefabrik



nur erstklassige Rohprodukte.



Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

Flücklich

sind jene Menschen,

die es verstehen, die Beziehungen im Familien- und Freundeskreis zu pflegen!

Es braucht gar nicht immer das Teuerste aus Küche und Keller aufgestellt zu werden. Wieviel gemütlicher wird die Einladung ohne allzu großes Kochprogramm! Ein einfaches, aber «gluschtig» hergerichtetes Plättli – dazu ein Glas gutgekühlten, pikanten Rimuss – geben wenig Arbeit, so daß auch die Hausfrau Zeit findet, sich den Gästen zu widmen. Wie könnte es da an froher, gelöster Atmosphäre fehlen!

Der aufmerksame Gastgeber

wird - selbst wenn man allgemein Wein trinkt - Damen und Automobilisten, die lieber auf vergornen Wein verzichten, unangenehme Situationen ersparen und auch Rimuss anbieten, den vornehmen, moussierenden Edeltraubensaft. - Auf diese Weise können alle nach Belieben wählen und nach Herzenslust genie-



Hier die beliebtesten Rimuss Sorten, moussierende Edeltraubensäfte in 1/1 Fl.:

RIMUSS-Asti

süß, aus besten Asti-Moscato-Trauben Fr. 2.95

RIMUSS-Party

pikant, mit diskretem Moscato-Bouquet Fr. 2.45 + Pfand. In guten Geschäften erhältlich.

Rimuss-Kellerei Rahm, Hallau, Tel. 053 63144

macht die kleine Einladung zum frohen Fest!